

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	9 (1902)
Heft:	9
Rubrik:	Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

len ihre Futterstoffe zum grössten Teil selbst her und wird die Ausfuhr dorthin immer unbedeutender; in England tritt insbesondere die italienische Konkurrenz mit grossem Nachdruck auf. Die Produktion von Halbseidenstoffen geht bei uns von Jahr zu Jahr zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Handelspolitisches aus den Vereinigten Staaten. Die „Silk Association of America“, die Organisation der amerikanischen Seidenindustrie, hielt letzthin in New-York ihre 30. Jahresversammlung ab. Unter den etwa 400 Teilnehmern waren, wie die „New-Y. H.-Z.“ berichtet, als Ehrengäste u. a. die diplomatischen Vertreter der Schweiz und Japans, die Gesandten Dr. J. P. Pioda und Kogoro, anwesend. Der Bericht des genannten Blattes bemerkt laut „N. Z. Z.“ weiter: „Kaum eine andere Zusammenkunft von Berufsgenossen dürfte bezüglich der Nationalität der Anwesenden eine solche Vielfältigkeit aufweisen, wie das jeweiligen bei den Banketten der Silk Association of America der Fall ist. Diesmal schien das deutsche Element selbst das amerikanische zu überwiegen, während im übrigen wiederum alle Länder der Welt, die sich durch Produktion von roher und fabrizierter Seide hervorthun, vertreten waren. Das zahlreiche Schweizer-Kontingent durfte auch den ersten Vizepräsidenten der Silk Association, Herrn Jacques Huber, von der Firma Schwarzenbach, Huber & Co. für sich in Anspruch nehmen.“

In den Ansprachen der Hauptredner des Abends fand die Forderung nach Durchführung einer gesunden Tarifpolitik und Abschluss von Reziprozitätsverträgen sowohl mit europäischen Nationen, als auch mit Cuba beredten Ausdruck. So sagte der frühere Bundesgeneralanwalt Griggs u. A.: „Wenn unser Schutzzollsystem eine Industrie derart gefördert hat, dass dieselbe eines Zollschatzes nicht mehr bedarf, so ist es weise für die Regierung und ohne Gefahr für die Schutzzollpolitik, solchen Ueberschuss an Protektion gegen Vorteile auszutauschen, wie sie eine andere Nation uns zu gewähren vermag. Für die republikanische Politik dürfte eine Gefahr daraus entstehen, wenn sie sich dieser, vom amerikanischen Volke als berechtigt anerkannten Forderung gegenüber andauernd ablehnend verhält. Könnten unsere Repräsentanten im Kongress die einmütige Meinung des Volkes in dieser Frage hören, so würde sich der Abschluss der von Präsident McKinley mit Ausland-Nationen verhandelten Reziprozitätsverträge nicht so lange verzögern.“

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. Ueber das Haus Rob. Schwarzenbach & Co., Thalwil, finden sich in dem Prospekt, der anlässlich der letzten glücklich verlaufenen Emission veröffentlicht wurde, folgende Notizen: „Die unter der Firma Robert Schwarzenbach & Co. in Thalwil handelsgerichtlich eingetragene Kollektivgesellschaft wurde unter der Firma J. Schwarzenbach-Landis gegründet. Der Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation von ganz- und halb-

seidenen Kleider- und Futterstoffen. Die Gesellschaft, welche ihren Geschäftsbetrieb ursprünglich auf die Schweiz beschränkte, hat im Laufe der letzten 15 Jahre eine Anzahl Werke im Ausland gegründet. Unter der Firma Robert Schwarzenbach & Co. bestehen heute folgende Anlagen. In der Schweiz: die Weberei in Thalwil; in Frankreich: die Weberei in Boussieu (Isère), die Weberei in La Tour du Pin (Isère); in Deutschland: die Weberei in Hünningen; in Italien: die Weberei in San Pietro-Seveso (unter der Firma Fratelli Schwarzenbach & Co.), die Spinnerei in San Giovanni in Croce, zwei Spinnereien in Codogno (wovon eine gemietet), die Zwirnerei in Molina, die Zwirnerei in Prato San Pietro, Valsassina, die Zwirnerei in Lecco und Castello (gemietet). Ausserdem ist die Gesellschaft in Amerika unter der Firma Schwarzenbach, Huber & Co. etabliert und besitzt daselbst die Weberei in Westhoboken, die Weberei in Union Hill, die Weberei und die Zwirnerei in Altona. Die Oberleitung der europäischen Werke führt Herr Robert Schwarzenbach-Zeuner. Die Oberleitung der amerikanischen Fabriken liegt in den Händen der Herren Jacques Huber und Ernst Otz, Associés des Herrn Schwarzenbach in der Firma Schwarzenbach, Huber & Co. in New-York. Der Gesamtbetrieb aller vorgenannten Werke umfasst 4885 eigene und 479 à façon beschäftigte mechanische Stühle, 4129 Handstühle, 326 eigene und 104 gemietete Spinn-Bassins, 56,000 eigene Zwirnspeindeln und 19,000 gemietete. Die zum Betriebe erforderliche Kraft liefern die Dampfanlagen von zusammen 2000 PS. Die Grundfläche des Gesamt-Flächeninhalts beträgt 363,904 Quadratmeter. Die Herstellungskosten aller Werke mit Kraftanlagen, Maschinen, Arbeiterhäusern, alles inbegriffen, betragen 17 Millionen Franken. Zu Buch stehen dieselben mit 8,525,000 Fr. Der Versicherungswert der Gebäude allein einschliesslich Arbeiterhäuser beträgt 6,835,000 Fr., der Verkehrswert der Grundfläche, billig geschätzt, eine Million Franken. Der Umsatz ist von Jahr zu Jahr gestiegen. Der Verkaufswert der hergestellten Seidenstoffe betrug: im Jahre 1888 16 Millionen Franken, 1891 20 Millionen, 1896 25 Millionen, 1901 41 Millionen Franken. Gegenwärtig werden die New-Yorker Fabriken dieses Welthauses noch vergrössert.

Deutschland. Krefeld. Krefelder Teppichfabrik, Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft hatte vom Geschäftsjahre 1901 einen Verlust von 25,581 Mark, wodurch sich der Verlustvortrag auf 41,568 Mark erhöht. Zur Beschaffung weiterer Geldmittel für den umfangreichen Betrieb wurden 250,000 Mark Schuldverschreibungen ausgegeben, von denen 110,000 Mark Mitglieder des Aufsichtsrates übernommen haben.

Mode- und Marktberichte. Seide.

Mailand, 19. April. Die Preise halten sich auf gleicher Höhe wie in der vorausgegangenen Woche. Bevorzugt werden klassische Seiden; die Vorräte sind nicht mehr von Belang. Die allgemeine Aufmerksamkeit wendet sich der neuen Ernte zu.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
vom 14. April 1902.
Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl.	Corr.	Japan	Grap. geschn.			
						Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	53	52	51	—	22/24	50-49	—	—	—
18/20	52	51	50	—	24/26	—	—	—	—
20/22	51	50	48	—	26/30	48	—	—	—
22/24	—	—	—	—	30/40	—	—	—	—
24/26	51-50	50-49	47	—	—	—	—	—	—
26/30	—	—	—	—	—	—	—	—	—

China	Tsatlée		Japan	Kanton Filat.	
	Classisch	Sublim		1 ord.	2 ord.
30/34	43	42	20 24	42	—
36/40	42	41	22/26	41	—
40 45	40	39	24/28	—	—
45 50	36	35	—	—	—

Tramen.	Class.	Subl.	Corr.	zweifache		dreifache	
				Fil.	Class. Ia.	Fil.	Class. Ia.
18/20 à 22	48	47	—	20/24	49	—	—
22/24	—	—	—	26/30	48-47	45	—
24/26	47	46	—	30/34	46-47	44	49
26/30	—	—	—	36/40	—	—	48
3fach 28/32	48	47	—	40/44	—	—	47-48
32/34	—	—	—	46/50	—	—	—
36/40	47	46	—	—	—	—	—
40/44	—	—	—	—	—	—	—

China	Tsatlée geschnell.			Miench. Ia.		Kant. Filat.	
	Class.	Subl.	Corr.	Schw. Ouvrais	2fach	Sublime	41-40
36/40	42	40	39	36/40	37	20/24	41-40
41/45	40	37	36	40/45	35	22/26	39
46/50	36	34	33	45/50	33	24/28/30	37
51/55	35	34-33	33-32	50/60	32	3fach 30/36	41
56/60	—	—	—	—	—	36/40	39
61/65	—	—	—	—	—	40/44	37

Seidenwaren.

Zürich, 19. April. Diese Woche war wieder etwas lebhafter, es waren namentlich englische Käufer auf dem Platze, die Bestellungen gaben, und wenn der Preis ihnen tief genug schien, auch ab Lager kauften.

Trotz der Lebhaftigkeit im Markte ist aber die Fabrik im grossen und ganzen nicht so gut beschäftigt, als man anzunehmen glaubte; es zeigen sich bei derselben da und dort Lücken nach Arbeit.

Der gefürchtete englische Zoll ist glücklicherweise nicht gekommen; derselbe hätte unserer Fabrik einen schweren Schlag versetzt.

(N. Z. Z.)

Lyon. In den Lyoner Handwebeateliers ist die Beschäftigung etwas im Abnehmen begriffen; auf Stuhl befinden sich momentan folgende Artikel: Klein façonnerte Damassés 2 lats, Taffet façonné mit Glacé- oder Chiné-effekten, Gazen mit Boyaux oder Pékins, schwarze und farbige Taffete, Taffetas brillant sowie Gaze damassée mit Sammeteffekten. In den Handwebeateliers auf dem Land geben weisse und hellfarbige Taffete noch ansehnliche Beschäftigung, währenddem dagegen brochierte Musselinge- und Pékins mit Gaze- und Sammetstreifen weni-

ger gefragt werden. Es werden in diesen Artikeln neue Kombinationen versucht. Die mechanische Weberei ist vollauf mit der Herstellung von Musselinge- und beschäffigt und werden dafür zahlreiche Webstühle in Beschlag genommen, welche vorher andere stückgefärbte Artikel hergestellt hatten. In Nouveautésartikeln, Façonnés und in ganzseidenen Geweben macht sich wie in den andern Jahren um diese Zeit ein Nachlassen im momentanen Bedarf bemerkbar. Der Geschäftsgang wird lebhafter werden, sobald man über den Bedarf für die kommende Saison besser orientiert ist.

(B. d. S.)

Krefeld. Der Warenumsatz hat in der letzten Zeit den gehegten Erwartungen nur zum Teil entsprochen. In Mäntelstoffen ist für das Frühjahr kein grosser Bedarf vorhanden und in Futterstoffen werden hauptsächlich nur billige Sorten verlangt. Bestellungen auf Blousenstoffe gehen nur langsam ein. Auch in Cravattenstoffen ist der Bedarf momentan nicht gross, doch kann die Situation für diesen Artikel als günstig bezeichnet werden. — Moirés werden in letzter Zeit etwas mehr aufgenommen.

In der Sammetbranche finden gegenwärtig hier zwischen den Arbeitern und Fabrikherren Verhandlungen betreffs Lohndifferenzen statt. Es handelt sich um das jetzt allenthalben zur Einführung gelangende Doppelspuhl-System, bei dem der Einschlag zu gleicher Zeit in Unter- und Oberwerk verwebt wird, während bisher abwechselnd ein paar Schüsse ins Unterwerk und dann wieder ein paar ins Oberwerk kamen. Durch das neue patentierte Verfahren, bei dem doppelt so schnell gewebt wird, kann natürlich nicht der volle Lohn bezahlt werden und ist man dieserhalb in Unterhandlung getreten. Diese werden jedoch aller Voraussicht nach in aller Güte erledigt werden; bei zwei der grössten Firmen ist die Einigung schon erfolgt.

(T. Z. - B. C.)

Aus der Seidenband-Branche.

Dank der günstigen Aufnahme des Bandartikels seitens der Putzbranche hat sich die Saison im allgemeinen recht günstig angelassen, obgleich die Witterung der Entwicklung des Geschäftes bisher nicht gerade förderlich war. Es steht heute fest, dass die vorher lange vernachlässigte Bandmode nunmehr wieder festen Fuss gefasst hat und derselben die Berechtigung nicht mehr abgesprochen werden kann. Die grosse, flache Form der Hüte erfordert einen Aufputz von Band und zwar von breitem Chiffon-Gewebe, welches sich der Hand der Modistin fügt. Infolge dessen ist denn auch die Nachfrage hierin eine überaus lebhafte und eine allgemeine Knappheit in Satin Liberty und breiten Taffetas brillants an der Tagesordnung. Weiss, crème, hellblau, türkise, beige und fraise sind die begehrtesten Farben und ist damit die moderne Farbenskala so ziemlich erschöpft. Neuerdings beginnt sich Reseda wieder mehr zu regen und in Paris macht sich Lila in bläulichen Nuancen stärker bemerkbar.

Basel bringt für den Herbst an erster Stelle Façonnés im Chiné- und Pompadour-Genre, bei denen als besonderer Effekt Moiré dominiert und Jacquard zum Teil angewendet wird. Ferner wird wieder